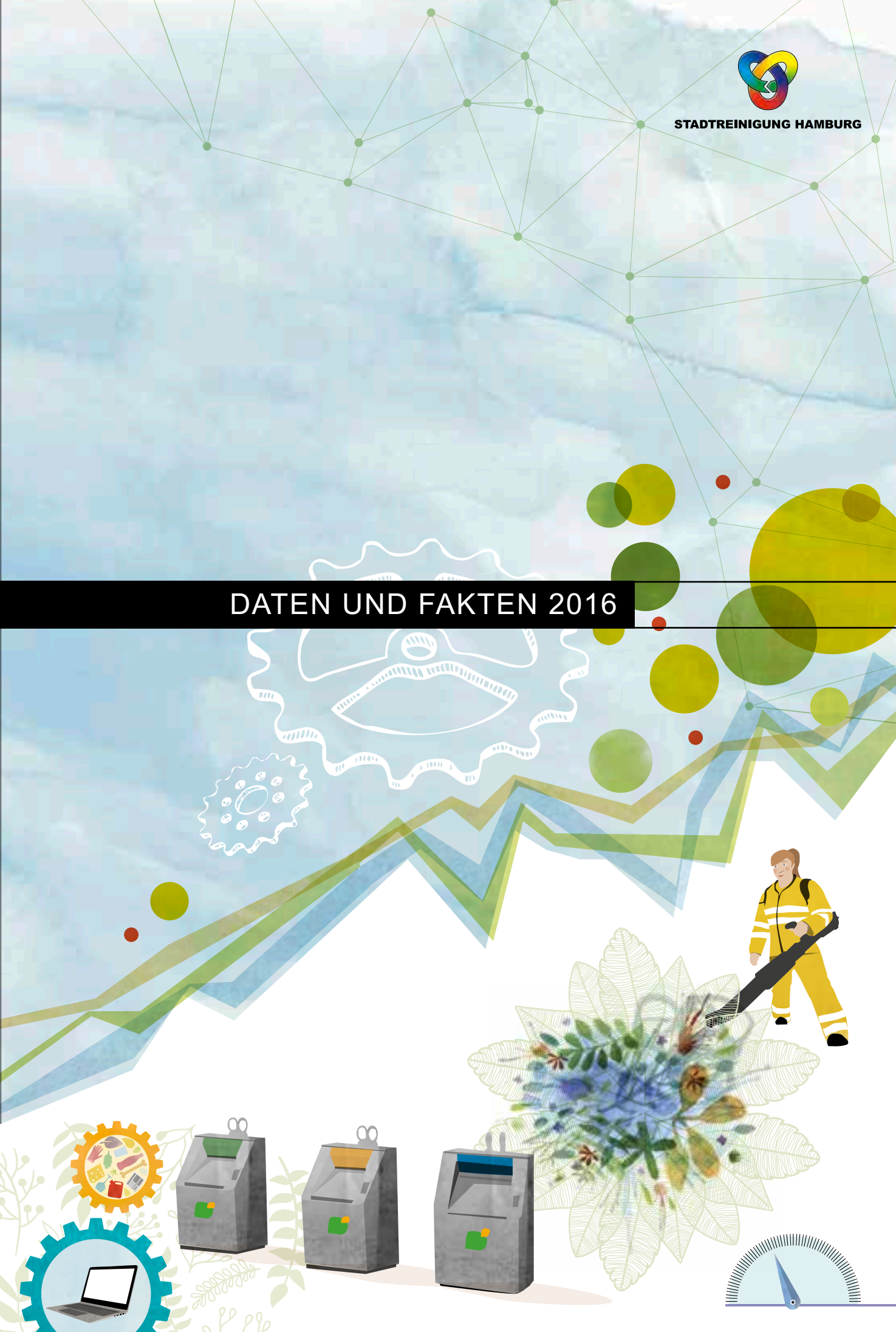




STADTREINIGUNG HAMBURG

DATEN UND FAKTEN 2016



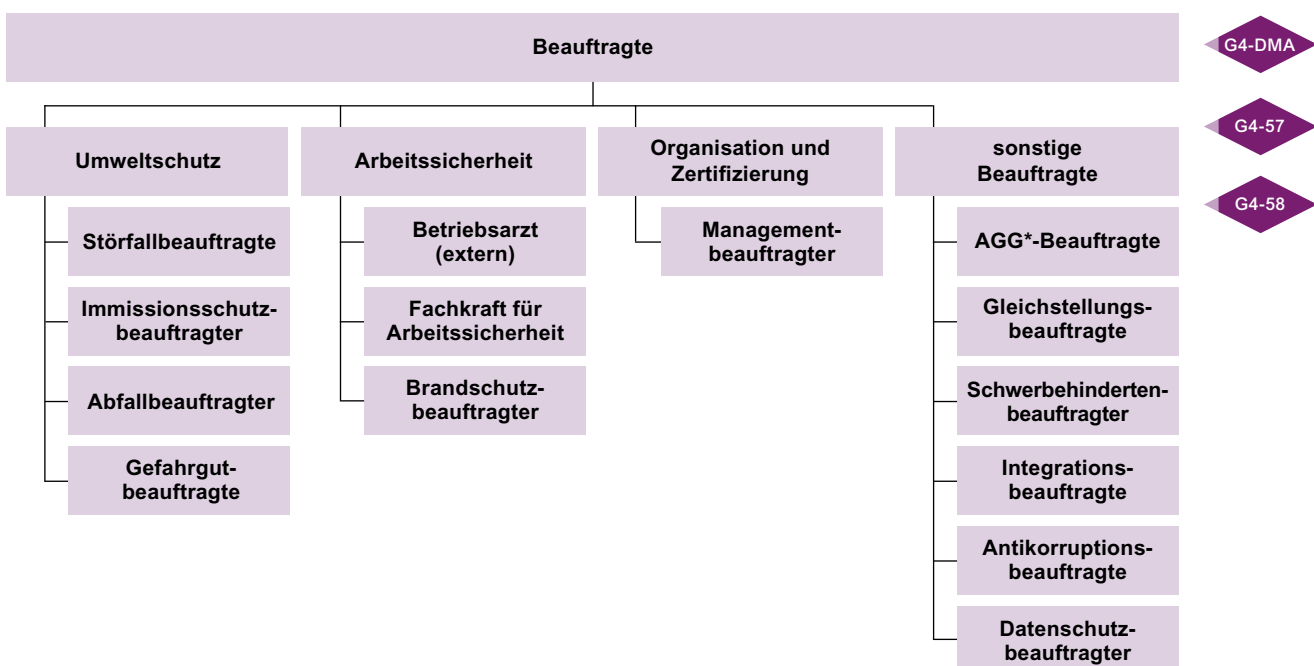


INHALT

Kennzahlen zu Kapitel 2: Nachhaltig wirtschaften	Seite 03
Kennzahlen zu Kapitel 3: Umweltdienstleistungen	Seite 06
Kennzahlen zu Kapitel 4: Betrieblicher Umweltschutz	Seite 14
Kennzahlen zu Kapitel 5: Personal	Seite 18
Grenzen der GRI-Aspekte	Seite 23
Prüfvermerk	Seite 24
GRI-Index – Kurzfassung	Seite 26

KAPITEL 2: NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

ORGANIGRAMM DER BEAUFTRAGTEN



* Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

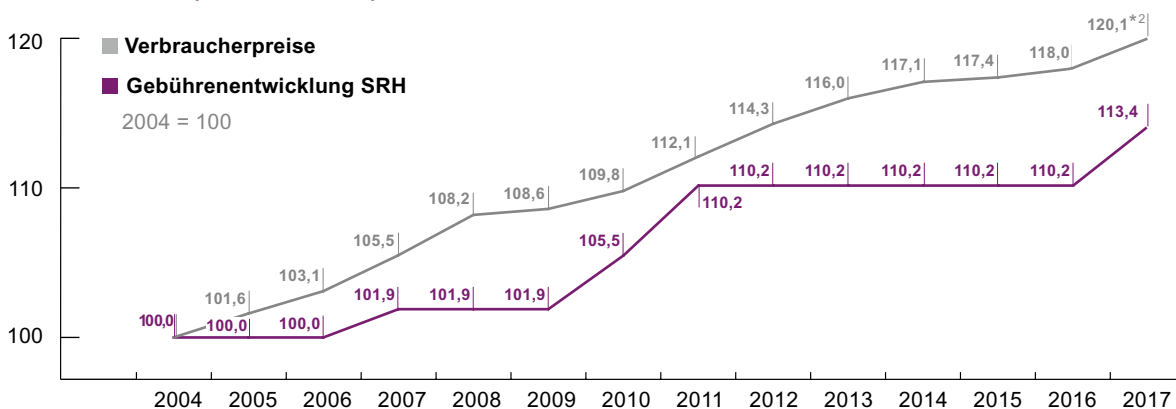
UNTERNEHMENS DATEN

	2014	2015	2016
Umsatzerlöse in TEUR	326.773	332.243	346.449*1
Jahresüberschuss in TEUR	3.496	2.324	9.922
Eigenkapitalquote in %	32,4	31,1	32,1
Spenden in TEUR	101	101	101
Umsatz je Mitarbeiter*2 in TEUR	126	129	133

*1 Inklusive Anpassung an das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)

*2 Bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

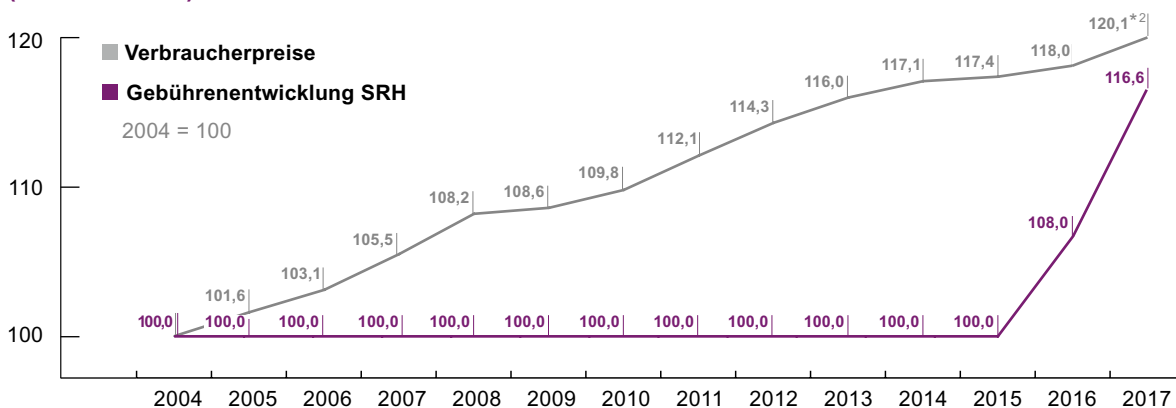
ENTWICKLUNG DER GEBÜHRENSTEIGERUNGSRATE IN DER HAUMÜLLENTSORGUNG IN HAMBURG IM VERGLEICH ZUM VERBRAUCHERPREISINDEX (ALLGEMEIN)*1 IN DEUTSCHLAND



*1 Quelle: Berechnung aus Angaben des Statistischen Bundesamts

*2 Prognose Frühjahrsgutachten 2017 (Gemeinschaftsdiagnose der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute), April 2017

ENTWICKLUNG DER GEBÜHRENSTEIGERUNGSRATE IN DER GEHWEGREINIGUNG IN HAMBURG IM VERGLEICH ZUM VERBRAUCHERPREISINDEX (ALLGEMEIN)*1 IN DEUTSCHLAND



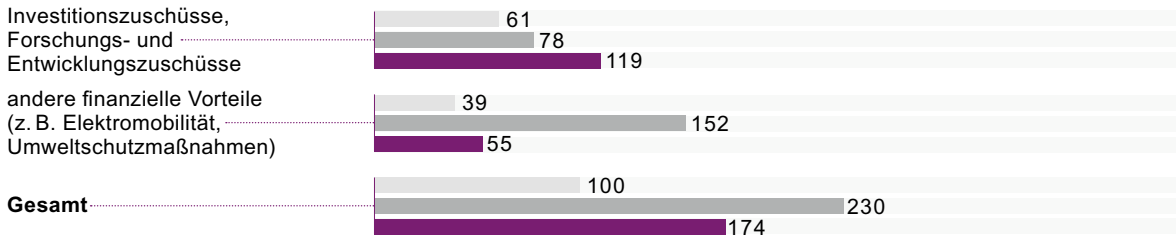
*1 Quelle: Berechnung aus Angaben des Statistischen Bundesamts

*2 Prognose Frühjahrsgutachten 2017 (Gemeinschaftsdiagnose der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute), April 2017



FINANZIELLE FÖRDERUNG SEITENS DER REGIERUNG in TEUR

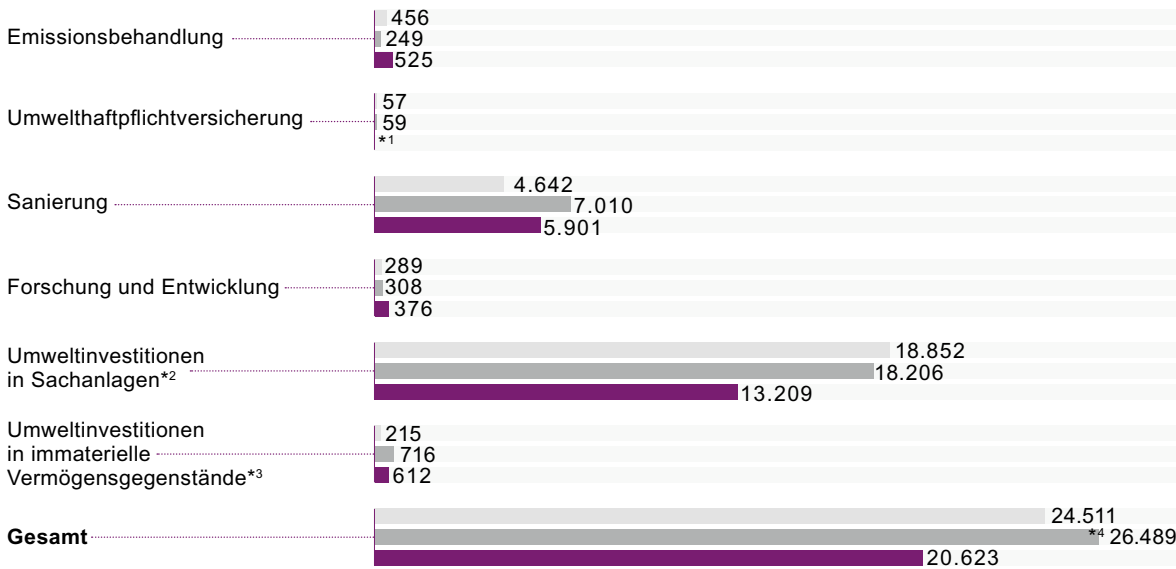
■ 2014 ■ 2015 ■ 2016



AUFWENDUNGEN UND INVESTITIONEN FÜR UMWELTSCHUTZ in TEUR

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

in TEUR



*1 Bei Redaktionsschluss lag der Wert für 2016 noch nicht vor.

*2 u. a. Investitionen in bestehende Gebäude und Bauten, Zähler und Messgeräte, Anlagen zur Erzeugung, Gewinnung, Entsorgung

*3 Konzessionen, Patente, Lizenzen, erworbene Software

*4 Rundungsdifferenzen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KUNDENBERATUNG

2014

2015

2016

Anzahl



	2014	2015	2016
Führungen durch Einrichtungen der SRH	526	448	517
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	326.080	327.507	373.386
Hotlinemeldungen über Verschmutzungen	16.730	15.262	17.121
Telefonische Sperrmüllberatung	76.840	76.105	68.173
Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)	216	197	242
Pressemitteilungen	72	66	81
Mitarbeiterzeitung „HievOp“ und Kundenzeitung „kehrseite“	10	10	10

KAPITEL 3: UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

G4-EN 23

ABFÄLLE AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN in Tonnen	2014	2015	2016
Gesamt	762.191	767.462	770.025
Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten	720.555	724.243	727.275
davon Holsystem	599.445	602.526	609.070
Schwarze Restmülltonne	457.130	454.928	455.430
Grüne Biotonne	58.455	61.962	65.777
Blaue Papiertonne* ¹	58.371	58.636	60.620
Sperrmüllabfuhr	16.586	16.548	16.325
Gelbe Hamburger Wertstofftonne* ¹⁺²	5.597	5.780	5.956
Grünabfall (Laubsäcke)	3.307	4.673	4.962
davon Bringsystem	121.110	121.717	118.205
Annahme auf Recyclinghöfen	99.526	101.290	98.207
Altpapiercontainer	20.551	19.111	18.235
sonstige Abfälle	1.034	1.316	1.763
Infrastrukturabfälle	41.637	43.219	42.750
davon Kehricht	18.625	19.170	20.553
davon Laub	13.897	15.022	11.280

*¹ Eingesammelt durch die Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH.

*² SRH-Anteil (2016: 16,4%) an Gesamtmenge gelbe Hamburger Wertstofftonne (HWT) und -säcke (2016: 36.358t).

G4-EN 23

BEHANDLUNG DER GESAMMELTEN ABFÄLLE* in Tonnen	2014	2015	2016
Gesamtabfallaufkommen aus Privathaushalten	762.191	767.462	770.025
davon Wiederverwendung	1.869	1.779	1.449
davon stoffliche Verwertung	280.649	283.090	291.164
davon thermische Verwertung	478.602	481.417	476.295
davon Beseitigung	1.071	1.176	1.116
Gesamtabfallaufkommen aus Industrie und Gewerbe	142.311	168.122	246.286
davon stoffliche Verwertung	15.766	16.609	12.858
davon thermische Verwertung	126.545	151.513	233.428
Siedlungsabfälle aus anderen Kommunen gesamt	189.397	186.477	119.916
davon thermische Verwertung	189.397	186.477	119.916

* Die Müllverbrennungsanlagen in Hamburg erfüllen seit 2012 das Energieeffizienzkriterium R1 und gelten so für Siedlungsabfall als Verwertungsanlage.

**WERTSTOFFE, SPERRMÜLL UND PROBLEMSTOFFE
AUF RECYCLINGHÖFEN*¹** in Tonnen

G4-EN 23

	2014	2015	2016
Stilbruch-Möbel	1.478	1.404	1.018
Holz	29.897	30.516	28.954
Schrott	5.552	5.936	6.075
IT- und Unterhaltungstechnik* ²	3.368	/	/
SG 3 Bildschirme > 100 cm ² * ²	292	1.785	1.549
SG 1 Weiße Ware (Haushaltsgroßgeräte)* ²	1.794	1.464	1.494
SG 2 Kühlgeräte* ²	1.273	1.245	1.234
Kleine Haushaltsgeräte* ²	1.162	/	/
Kleingeräte, ITK und Unterhaltungselektronik* ²	433	3.359	3.171
Reifen	329	353	308
Grünabfälle	16.555	19.053	21.025
Papier/Pappen/Kartonagen	4.585	4.572	4.610
Bauschutt	2.967	2.750	2.377
Textilien	1.182	1.183	1.231
Glas	879	770	737
Leichtverpackungen	457	436	432
Kabel/Metalle	191	182	188
Hartkunststoffe, Korken, CDs	500	509	513
Sperrmüll zur thermischen Verwertung/Sortierung	20.433	19.644	18.229
Hausmüll	6.524	6.437	5.824
Problemstoffe	2.372	2.513	2.445
Summe	102.225	104.110	101.413

*¹ Rundungsdifferenzen*² Neue Zuordnung aufgrund der Novellierung des ElektroG

Legende: Vorbereitung zur Wiederverwendung / Recycling / Sonstige Verwertung / Beseitigung

	2014	2015	2016
Anteil Recyclingstoffe auf Recyclinghöfen in Prozent	71,3	72,5	73,9*

* Wert inkl. Wiederverwertung

GESAMMELTE ABFÄLLE ZUR WIEDERVERWENDUNG *

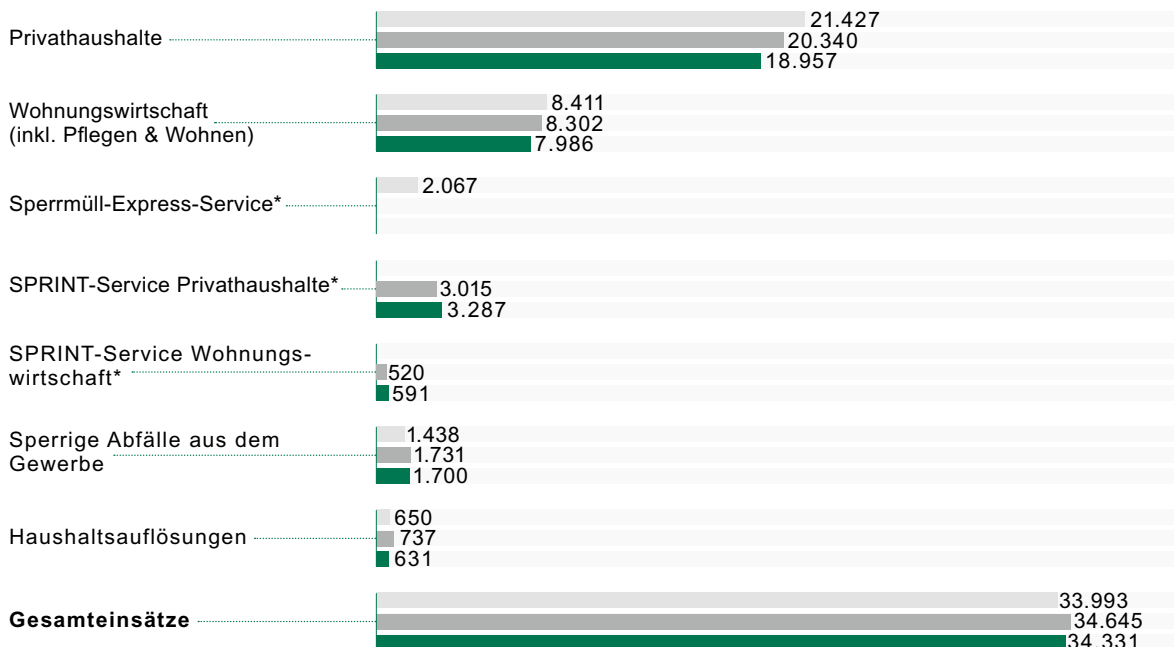
	2014	2015	2016
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH) Einzelstücke	370.912	399.556	400.025
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH) in m ³	30.993	31.468	28.786
davon Anlieferung auf den Recyclinghöfen in m ³	16.647	15.787	11.465
davon Anlieferung bei STILBRUCH in m ³	9.038	10.766	11.824
davon aus der schonenden Sperrmüllsammlung in m ³	4.430	4.256	4.863
davon aus eigener Abholung und Haushaltsauflösungen in m ³	878	659	634

* Die Tochtergesellschaft STILBRUCH liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

SPERMÜLLABFUHR AUF BESTELLUNG Anzahl

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

G4-9



* 2015 passte die SRH den Sperrmüll-Express-Service an die Kundenbedürfnisse an. Seither gibt es den SPRINT-Service für Privathaushalte und für die Wohnungswirtschaft.

RECYCLINGHÖFE

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

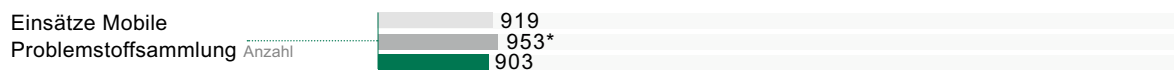
G4-9



PROBLEMSTOFFE

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

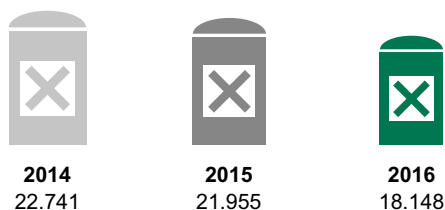
G4-9



* Termine wurden von vier auf fünf täglich erhöht.

TRANSPORTIERTER GEFÄHRLICHER ABFALL* in Tonnen

G4-EN25



* Abfälle, die nach der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) als gefährlich eingestuft sind. Angegeben sind gefährliche Abfälle, die durch die SRH und durch von der SRH beauftragte Subunternehmer transportiert wurden (z. B. vom Recyclinghof oder Problemstoffzwischenlager zum Entsorger).

GEFÄSSBESTÄNDE UND LEERUNGEN NACH ABFALLART* 2016

	Restmüll	Bioabfall	Altpapier	Gesamt
gestellter Bestand Anzahl	285.200	128.785	158.349	572.334
wöchentliche Leerungen Anzahl	317.184	67.383	58.152	442.719
wöchentl. geleertes Volumen in m ³	94.567	12.488	26.958	134.013
Veränderungen (Vol.) im Vergleich zu 2015 in %	0,10	8,40	7,95	2,31

G4-9

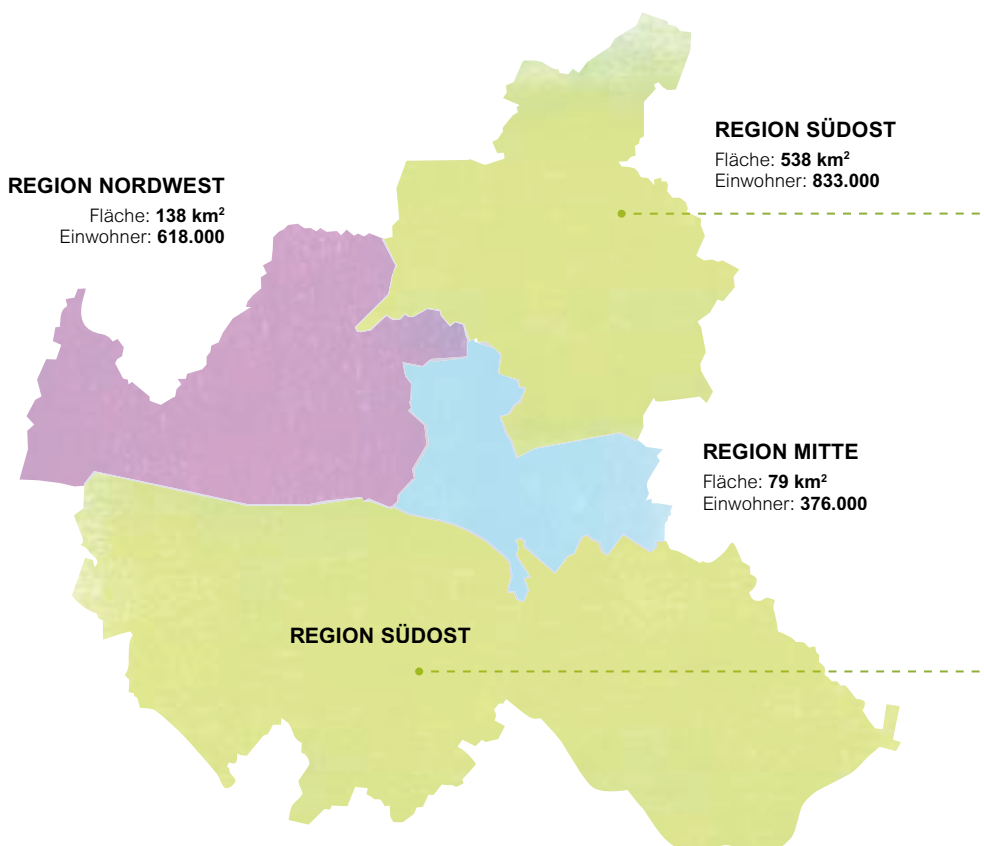
* Stichtag 31.12.2016; bezieht sich auf Hausmüllgefäße 60 – 240 l, Müllgroßbehälter 500 – 1.100 l, ohne Unterflurbehälter.

WÖCHENTLICHE GEFÄSSLEERUNGEN NACH REGION*1

	Mitte	Nordwest	Südost	Gesamt
Fläche in km ²	79	138	538	755
Einwohner Anzahl	376.000	618.000	833.000	1.827.000
wöchentl. Gefäßleerungen (Restmüll) Anzahl	57.582	127.100	134.401	319.083
wöchentl. Gefäßleerungen (Bioabfall) Anzahl	5.276	18.406	41.705	65.387
wöchentl. Gefäßleerungen (Altpapier) Anzahl*2	8.529	17.761	30.321	56.610

*1 Jahresdurchschnittswerte 2016

*2 Jahresdurchschnittswerte 2016, mit Unterflurbehältern

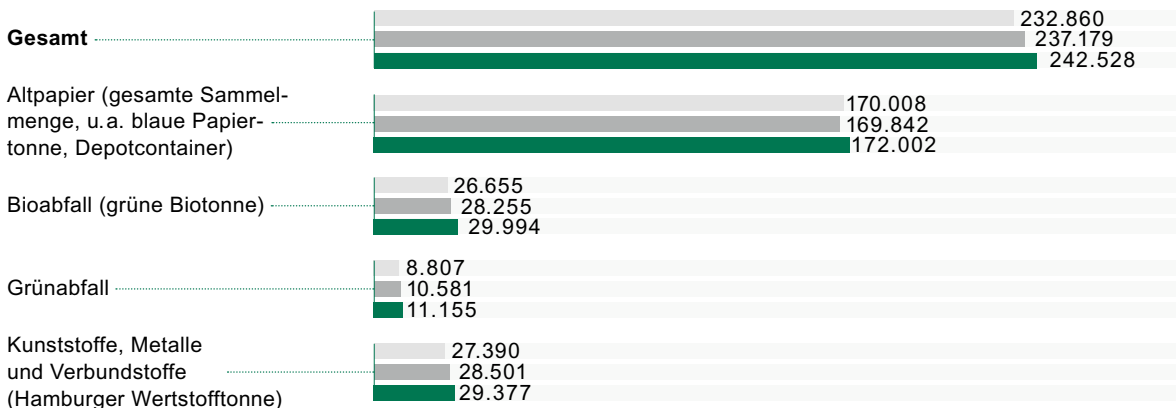


CO₂-EINSPARUNGEN DURCH GETRENNTSAMMLUNGEN DER SRH*

2014 2015 2016

G4-EN 19

in Tonnen

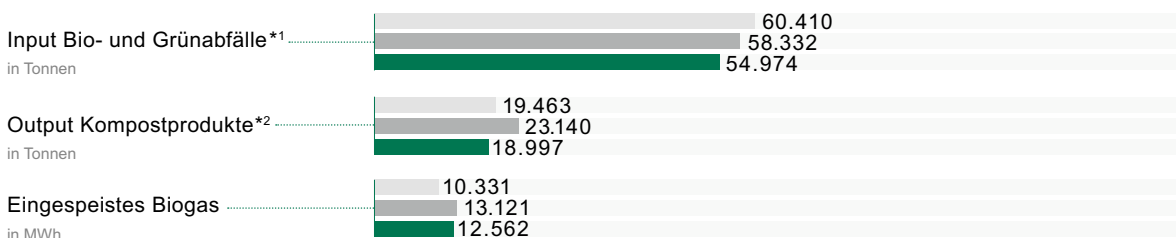


* Emissionsfaktoren gemäß Gutachten Öko-Institut 2008 „Optimierung der Abfallwirtschaft in Hamburg unter dem besonderen Aspekt Klimaschutz“, das im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt wurde.

LEISTUNGEN DES BIOGAS- UND KOMPOSTWERKS BÜTZBERG

2014 2015 2016

G4-9



*1 Inkl. Tannenbäume und Laubsäcke

*2 U.a. für die Landwirtschaft zur Düngung und Humusversorgung. Dem Kompost ist Erde hinzugefügt worden. Komposterde ist ein am Standort hergestelltes Gemisch aus Kompost und Oberboden, das wie sogenannter Mutterboden in Garten- und Landschaftsbau oder im Hobbygarten eingesetzt werden kann. Der Anteil an Kompost in diesem Gemisch beträgt bis zu 30 % (17.598,79 Mg Kompost + 1.398,90 Mg Komposterde).

BETRIEBSDATEN UND LEISTUNGEN DER MÜLLVERWERTUNG BORSIGSTRASSE (MVB)*

	Linie 1+2 2015	Linie 1+2 2016	Linie 3 2015	Linie 3 2016
Abfalldurchsatz in Tonnen	320.121	328.695	0	0
Altholzdurchsatz in Tonnen	0	0	147.790	152.917
Dampferzeugung in Tonnen	1.097.153	1.083.298	625.539	670.665
Stromerzeugung in MWh	22.253	22.904	134.869	143.831
Stromabgabe an Dritte in MWh	0	0	111.926	119.672
Fernwärmeabgabe in MWh	691.447	686.742	43.497	55.534
Schlacke in Tonnen	63.287	63.490	0	0
Reststoffe (Filterstäube, Aschen) in Tonnen	7.935	8.623	17.582	16.603
Heizölverbrauch (zur Stützfeuerung mit Kesselbrennern) in MWh	6.808	10.923	6.796	7.341

* Seit dem 1.1. 2014 ist die MVB im Besitz der SRH. Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

ERZEUGUNG ERNEUER- BARER ENERGIEN	in EEG-Anlagen der SRH in MWh			CO₂-Einsparung*¹ in Tonnen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Erzeugte Energie/ CO₂-Einsparung gesamt	5.870	5.780	4.520	3.323	3.272	2.409
Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf * ²	3.387	3.479	2.261	1.917	1.969	1.205
Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerk)	1.301	1.077	1.084	737	610	578
Strom aus Fotovoltaikanlagen (6 Anlagen)	1.182	1.224	1.175	669	693	626

*¹ Die Berechnung erfolgt gemäß den Emissionsfaktoren der Leitstelle Klimaschutz der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg (Stand: Februar 2017).

*² Der Rückgang begründet sich mit dem Ausfall – je ca. 4 Monate – von 2 Windkraftanlagen wegen Generatorschäden.

ENERGIEPRODUKTION AUS ABFÄLLEN UND CO₂-EINSPARUNG	Energieproduktion in MWh			CO₂-Einsparung in Tonnen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Abgegebene Energie/ CO₂-Einsparung gesamt	1.629.731	1.675.889	1.609.659	509.953	508.156	463.459
Strom und Wärme aus Abfällen aus Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns	1.454.490	1.505.881	1.443.017	443.933	445.811	400.194
davon Wärme aus MVB* ¹	619.775	691.447	686.742	161.142	179.776	140.782
davon Wärme aus Biomasse- verbrennung MVB* ¹	41.053	43.497	55.534	10.674	11.309	11.384
davon Strom aus Biomasse- verbrennung MVB* ¹	124.902	111.926	119.672	70.695	63.350	63.785
davon Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk Bützberg	10.331	13.121	12.562	2.077	2.637	2.525
davon Wärme aus Biogasanlage BioWerk* ²	7.167	7.760	2.811	2.114	2.289	913
davon Strom aus Biogasanlage BioWerk* ²	7.653	7.355	2.438	4.332	4.163	1.299
davon Wärme aus MVR* ²	497.027	524.763	527.128	129.227	136.438	160.247
davon Strom aus MVR* ²	41.266	36.908	36.131	23.356	20.890	19.258
davon Wärme aus MVA Stellingener Moor* ³	71.190	52.228	/	21.001	15.407	/
davon Strom aus MVA Stellingener Moor* ³	34.126	16.876	/	19.315	9.552	/
Strom und Wärme aus Abfällen der SRH in Vertragsanlagen	175.241	170.008	166.642	66.020	62.345	63.265
davon Wärme aus MVA Stapelfeld	122.386	125.019	122.861	36.104	36.881	39.930
davon Strom aus MVA Stapelfeld	52.855	44.989	43.781	29.916	25.464	23.335

G4-EN 3

*¹ Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

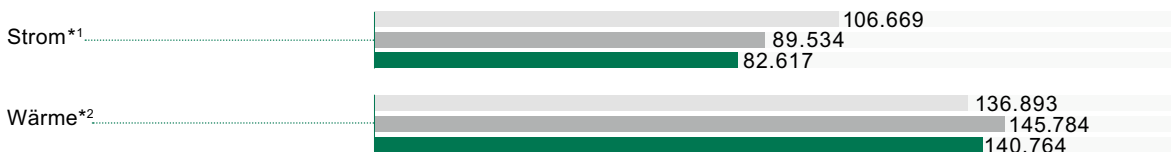
*² Gesellschaft mit Minderheitsbeteiligung. Liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

*³ Die MVA Stellingener Moor ist seit Mitte Juni 2015 außer Betrieb.

Die Berechnung erfolgt gemäß den Emissionsfaktoren der Leitstelle Klimaschutz der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg (Stand: Februar 2017).

ANZAHL DER MIT ENERGIE VERSORGTEN HAUSHALTE

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016



*1 2.500 kWh/2-Personenhaushalt und Jahr

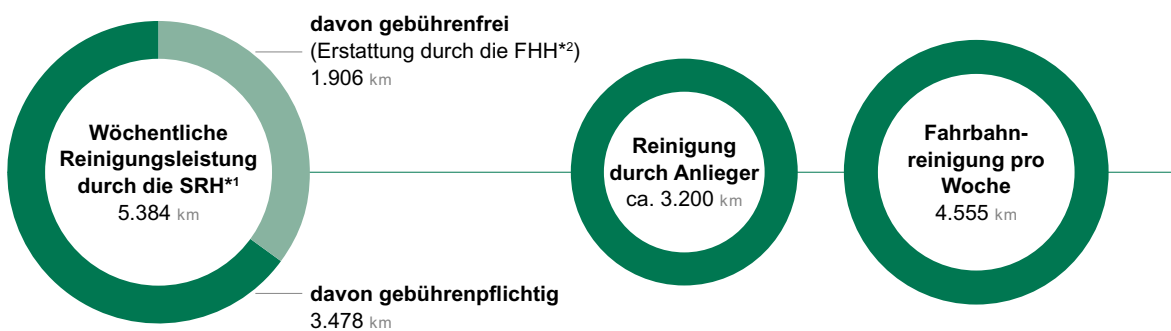
*2 10.000 kWh/2-Personenhaushalt und Jahr

REINIGUNG UND REINIGUNGSSTRECKE 2016

	Mitte	Nordwest	Südost	Gesamt
Fläche in km ²	79	138	538	755
Einwohner Anzahl	376.000	618.000	833.000	1.827.000
zu reinigende Fahrbahnstrecke in km	1.497	1.877	4.355	7.729
zu reinigende Gehwegstrecke in km	1.212	802	1.208	3.222
Reinigungsstrecke Fahrbahnen Großkehrmaschinen in km pro Woche*	1.330	924	2.089	4.343
Reinigungsstrecke Fahrbahnen Kleinkehrmaschinen in km pro Woche	0	73	139	212
Papierkörbe Anzahl	3.369	2.383	3.376	9.128
Papierkörbe Leerungen pro Woche	14.687	6.748	9.657	31.092

* Im Jahresmittel werden wöchentlich 40 % der Gesamtstrecke gereinigt bzw. kontrolliert. In den Sommermonaten reinigt die Stadtreinigung Hamburg z. B. mit einer höheren Frequenz als in den Wintermonaten. Die aufgeführten Zahlen sind bereits um diesen Faktor reduziert.

REINIGUNGSSTRECKE GEHWEG 2016



*1 Die Abweichung zu den 3.222 km zu reinigenden Gehwegen ist in einer teilweise mehrmals pro Woche durchgeführten Reinigung begründet.

*2 Freie und Hansestadt Hamburg

QUALITÄT DER STRASSENREINIGUNG NACH DSQS* (Skala von 1–30)

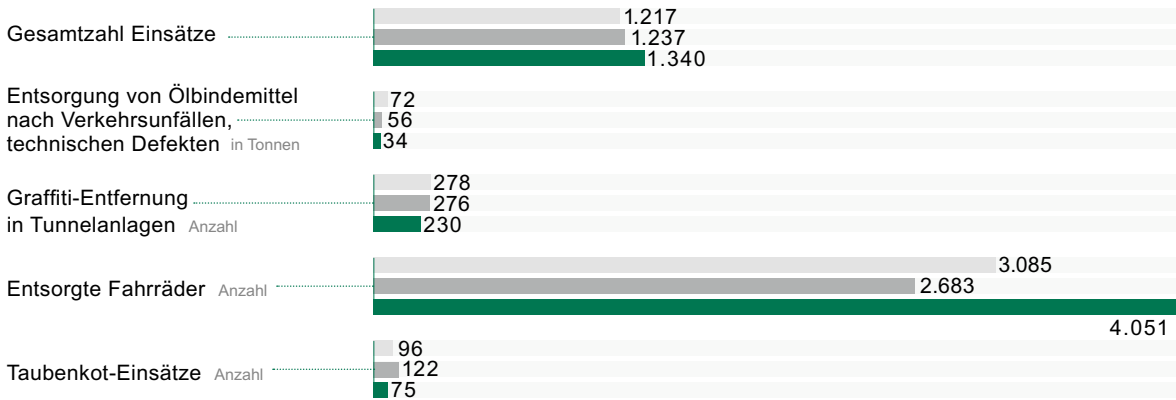
■ 2014 ■ 2015 ■ 2016



* DSQS ist ein Standard-Qualitätssicherungssystem für die Straßenreinigung. Durch stichprobenbasierte Vor-Ort-Messungen nach festgelegten Kriterien erhält die SRH einen differenzierten Überblick über die Sauberkeit in Hamburg. Eine Bewertung bis 10 entspricht dem Qualitätsstandard der SRH. Schlechtere Bewertungen (> 10–30) zeigen der SRH erhöhten Handlungsbedarf an (z. B. durch Verkürzung der Reinigungsintervalle, organisatorische oder technische Anpassungen).

LEISTUNGEN DES VERKEHRSSICHERUNGSDIENSTES

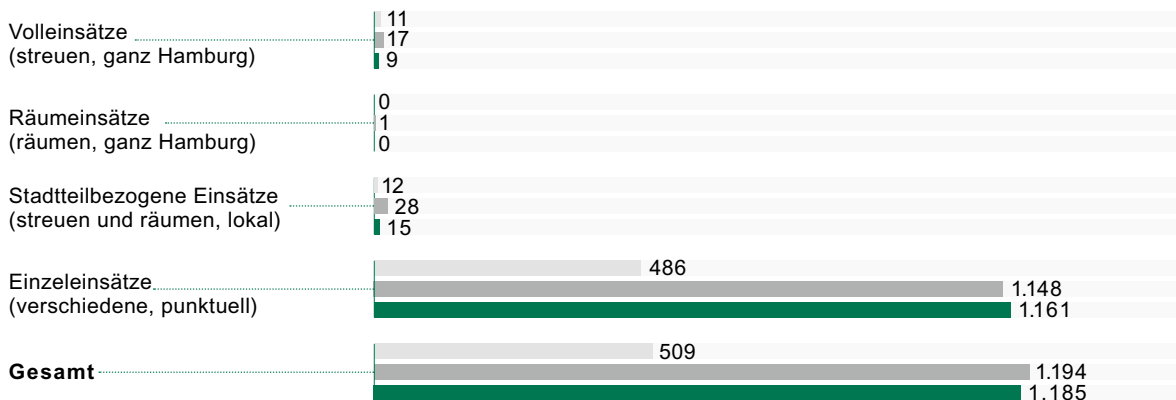
2014 2015 2016



G4-9

ART UND ANZAHL DER WINTERDIENSTEINSÄTZE

2014/15 2015/16 2016/17



G4-9

DIREKTE/INDIREKTE AUSWIRKUNGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUF DIE UMWELT

Mögliche Umweltauswirkungen: **A** sehr wesentlich **B** durchschnittlich **C** gering

Umweltaspekte Prozesse / Externe		Abfälle	Abwasser	Emissionen	Grundwasser Boden	Energiebedarf Logistik	Ressourcen
Direkte Umweltaspekte	Abfallbehandlung	B	B	A	B	B	B
	Kompostierung	C	C	C	C	B	B
	Reinigung/ Winterdienst	C	B	B	C	B	B
	Abfallsammlung	C	C	A	C	A	B
	Recyclinghöfe	B	C	B	C	B	B
	Instandhaltung (Werkstätten)	B	B	C	C	B	B
	Deponierung	C	B	B	B	C	C
Indirekte Aspekte	Ext. MVA u. Verwerter	B					
	Lieferanten	C					

G4-DMA

G4-2

G4-EN30

Bewertungskriterien sind SRH-Kernindikatoren für Umweltauswirkungen, die Menge und das Gefahrenpotenzial der vorhandenen und abgegebenen Stoffe, der Ressourcen- und Energiebedarf, das Gefährdungsrisiko bei Notfällen, die Häufigkeit der Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb (Betriebsstörungen) sowie die Häufigkeit von Bürgerbeschwerden.

KAPITEL 4: BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

GRI-EN 3

ENERGIEVERBRAUCH *1 in MWh	2014	2015	2016
Energieverbrauch gesamt	58.753	59.249	59.433
Erneuerbare Energiequellen gesamt	8.072	7.879	7.751
Strom*2	8.072	7.879	7.751
Nicht erneuerbare Energiequellen gesamt	50.681	51.370	51.682
Fernwärme*3	3.831	3.714	4.077
Erdgas*4	3.772	4.242	3.917
Heizöl*5	345	232	2,5
Propan-Butan-Gas	43	38	145*6
Diesel*7	42.537	43.029	43.448
Benzin	154	114	92

*1 Die Verbräuche des Biogas- und Kompostwerks Bützberg sind enthalten.

*2 Die Stadtreinigung Hamburg bezieht seit 2009 zu 100 % Ökostrom (u.a. aus Wasserkraftwerken).

*3 Der Anstieg resultiert zum größten Teil aus der Abschaltung der MVA 2015. Für eine Übergangszeit (Juli bis Oktober) musste Gas zu Heizzwecken eingesetzt werden. Im November 2015 nahm Hansewerk Natur den Betrieb auf dem Gelände Schnackenburgallee 100 und die Versorgung mit Fernwärme auf. So ist im Gegenzug der Gasverbrauch hier 2016 deutlich geringer geworden.

*4 Der Verbrauch des Erdgasfahrzeuges ist berücksichtigt.

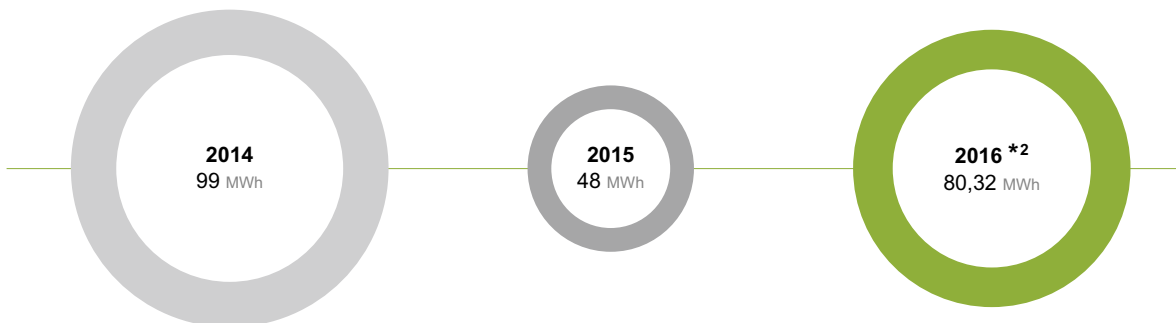
*5 Der Rückgang des Heizölverbrauchs begründet sich mit dem Wegfall der Beheizung des Containerdorfes in der Schnackenburgallee (2014). In 2015 wurde es nur für Brikettversuche im Adlerhorst 20 bestellt, die 2016 ebenfalls entfallen.

*6 Verbrauch inklusive Bützberg

*7 Der Biokraftstoffanteil beträgt mindestens 7 %.

G4-EN 4

ENERGIEVERBRAUCH DURCH GESCHÄFTSREISEN (FLÜGE)*1



*1 Datenerhebung 2014 gestartet. Die Stadtreinigung Hamburg verfolgt bei Dienstreisen den Grundsatz: vermeiden, verringern, kompensieren. Falls eine Dienstreise nicht vermieden werden kann, ist bevorzugt die Bahn zu nutzen. Die Emissionen von Flugreisen werden kompensiert.

*2 Die Werte schwanken stark im Zweijahreswechsel durch die Teilnahme von SRH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der IFAT (Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft).

G4-EN 5

SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH

	2014	2015	2016
Kraftstoffverbrauch Systemmüllsammlung je transportierte Tonne Müll* in l/t	4,4	4,5	4,6
Kraftstoffverbrauch je Tonne Sperrmüll in l/t	14,0	14,2	13,9
Kraftstoffverbrauch Großkehrmaschinen auf 100 km in l/100 km	90,2	91,1	90,7
Wärmeenergie je Quadratmeter beheizbare Fläche in kWh/m ²	156,0	162,0	160,0

* Bio- und Hausmüll; ohne Sperrmüll

CO₂-EMISSIONEN * ¹ in Tonnen	2014	2015	2016
Gesamt * ²	12.567	12.675	12.688
davon direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)	11.469	11.644	11.641
davon Kraftstoffverbrauch	10.608	10.721	10.819
davon Gasverbrauch	768	861	821
davon Heizöl* ³	92	62	1
davon indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)	1.049	1.008	1.012
davon Strom* ⁴	0	0	0
davon Fernwärme	1.049	1.008	1.012
davon weitere indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3)	50	23	35
davon Flugreisen	50	23	35
Gutschrift durch Erzeugung erneuerbarer Energien * ⁵	303.246	298.822	274.092



*¹ Die Berechnung erfolgt gemäß den Umrechnungsfaktoren der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg seit 2007.
 *² Rundungsdifferenz beim Gesamtwert für 2014.
 *³ Der Rückgang des Heizölverbrauchs begründet sich mit dem Wegfall der Beheizung des Containerdorfes in der Schnackenburgallee (2014). In 2015 wurde es nur für Brikettversuche im Adlerhorst 20 bestellt, die 2016 ebenfalls entfallen.
 *⁴ Die Stadtreinigung Hamburg bezieht seit 2009 zu 100 % Ökostrom (u. a. aus Wasserkraftwerken).
 *⁵ Berücksichtigt wurde ausschließlich die ins Netz gegebene Energie. Nicht berücksichtigt wurde die CO₂-Einsparung durch Ressourcenwirtschaft.

SPEZIFISCHE CO₂-EMISSIONEN DURCH SAMMLUNG UND REINIGUNG * ¹ in Tonnen	2014	2015	2016
CO ₂ -Emissionen je Tonne (t) Sperrmüll	34,1	34,6	33,9
CO ₂ -Emissionen je Tonne (t) Systemmüll * ²	10,8	10,9	11,2
CO ₂ -Emissionen je 100 km Reinigung durch Großkehrmaschinen	220,1	222,3	221,2

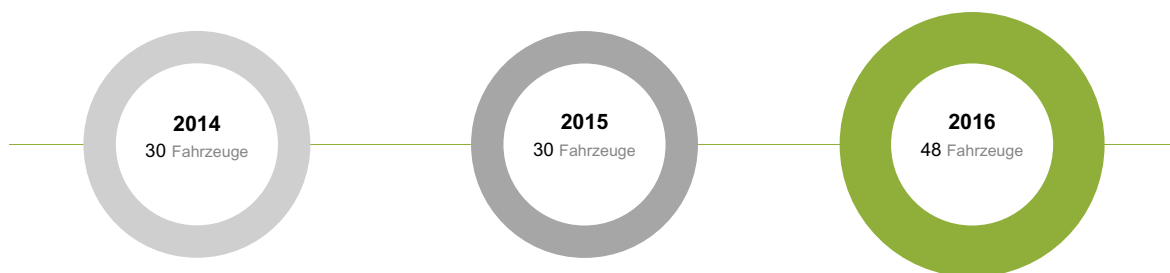


*¹ bezogen auf den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge
 *² Bio- und Hausmüll

EMISSIONSKONZENTRATION MVB* IN % VOM GENEHMIGTEN JAHRESMITTELWERT	Linie 1+2 2015	Linie 1+2 2016	Linie 3 2015	Linie 3 2016
Staub	14,0	19,0	12,0	10,0
Kohlenstoffmonoxid	26,1	27,1	42,4	51,0
Stickoxide	81,3	84,6	80,0	78,7
Schwefeldiooxide	19,5	16,7	2,2	0,6
Chlorwasserstoff	9,0	9,0	7,0	4,0
Kohlenstoff gesamt	3,0	8,0	3,0	3,0
Quecksilber	9,7	9,0	0,0	2,0
Dioxine / Furane und PCB (WHO)	30,5	37,5	5,6	0,4
Fluorwasserstoff	3,8	5,6	0,0	10,0
Cadium und Thallium	1,2	1,2	10,0	8,0
Summe Antimon bis Zinn	10,2	9,8	42,0	13,7
Summe Arsen, Benzo(a)pyren, Cadium, Cobalt, Chrom	9,8	9,3	23,5	13,0

* Seit dem 1.1. 2014 ist die MVB im Besitz der SRH. Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

FAHRZEUGE MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBEN* Anzahl



* Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge

KFZ-BESTAND NACH EURO-NORM*1 Anzahl

	2014	2015	2016
Fahrzeuge gesamt*2 (ohne Anhänger etc.)	701	711	731
Systemmüllfahrzeuge	169	178	164
davon mit Gas-Antrieb (EEV)	1	1	1
davon EURO-VI-Norm ab Baujahr 2014	3	25	40
davon EURO-V-Norm ab Baujahr 2008	122	121	117
davon EURO-IV-Norm ab Baujahr 2005	8	6	5
davon EURO-III-Norm ab Baujahr 2000	35	25	1

*1 Stichtagsbezogen

*2 Bei der Beschaffung von Fahrzeugen achtet die Stadtreinigung Hamburg auf geringe Schadstoffemissionen.

WASSERVERBRAUCH*1 in m³

	2014	2015	2016*
Wasserverbrauch gesamt	64.927	72.202	71.812
davon Trinkwasser*2	36.007	42.812	47.492
davon Brunnenwasser	28.920	29.390	24.320
davon Brauchwasser (aus Trink- und Brunnenwasser)	27.596	29.570	31.080

*1 Aufgrund einer betriebsinternen Kennzahlenoptimierung wurde der Wasserverbrauch im Vergleich zum „Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2015“ neu strukturiert. Die Angaben für 2016 enthalten auch die Werte für das Biogas- und Kompostwerk Bützberg. Durch die Regen-, Brauch- und Brunnenwassernutzung wird an verschiedenen Betriebsplätzen der Stadtreinigung Hamburg Trinkwasser eingespart. Die Stadtreinigung Hamburg entnimmt kein Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen, etc. Das Regenwasser sammelt die Stadtreinigung Hamburg von Dachflächen und nutzt dieses für die LKW-Waschstraßen oder Kehrmaschinen zur Befeuchtung der Straßen. Die Regenwassermengen werden nicht separat erfasst. In Bützberg wird das Regenwasser von den Dachflächen und zusätzlich bezogenes Trinkwasser zum Betrieb der Perkolatation in der Trockenfermentation, zur Befeuchtung der Mieten und für Reinigungsarbeiten eingesetzt.

*2 Der Anstieg des Trinkwasserverbrauchs ist folgendermaßen zu erklären: Mehrverbräuche in der Borsigstraße (+1.534 m³) und Standort Andreas-Meyer-Straße (+2.915 m³) sowie Bautätigkeiten und Flächenbefestigungen an diesem Standort, Anstieg gleichmäßig verteilt über alle Monate, vermehrte Reinigungstätigkeiten in der Borsigstraße wie Containerwäsche.

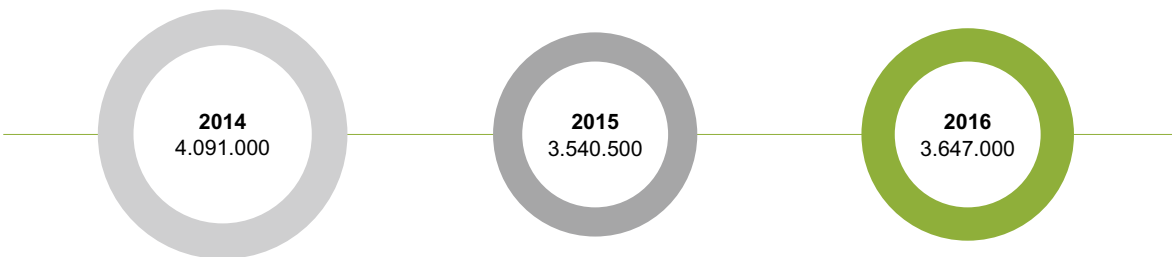
ABWASSER UND WIEDERVERWENDETES WASSER	2014	2015	2016
Abwasser gesamt in m ³	64.927	72.202	71.812
davon Abwasser, das in einem anderen Verfahren in derselben Anlage recycelt bzw. wiederverwendet wird (Grauwasser) in m ³	5.492	5.898	5.889
Anteil wiederverwendeten Wassers am Gesamtwasserverbrauch in %	8,5	8,2	8,6
davon Wasser, das über Kehrmaschinen und den Winterdienst auf die Straßen gebracht und nicht in das öffentliche Abwassernetz eingebracht werden in m ³	5.866	6.209	10.274



Alle Betriebsplätze können das Abwasser ohne vorherige Behandlung in das öffentliche Abwassernetz einleiten, da dort weder chemische noch metallische Einträge in signifikanten Konzentrationen in das Abwasser stattfinden. Die Gewässerbelastung durch chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) und Schwermetalle ist bei der Stadtreinigung Hamburg daher nicht relevant. Das Biogas- und Kompostwerk wird mit Ausnahme der häuslichen Abwässer aus den Sozialräumen nahezu abwasserfrei betrieben.

STREUMITTELVERBRÄUCHE in Tonnen	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Streusalz NaCl (Natriumchlorid)	3.800	3.200	5.000	3.900
Abstumpfende Streustoffe (Sand-Salz, Kies-Salz, Kies)	1.100	400	1.300	1.100

PAPIERVERBRAUCH* Anzahl Blatt



* Kopierpapier inkl. Kopfbögen.

Die Stadtreinigung Hamburg verwendet seit 2009/2010 für alle Druckerzeugnisse (u. a. Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht, Mitarbeiterzeitung, Kalender) ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Gleiches gilt für das Toilettenpapier. Damit erreicht die Stadtreinigung Hamburg eine Quote von 100 % und zählt zu den Vorreitern.

EIGENE ABFÄLLE in Tonnen	2014	2015	2016
Feste und flüssige Abfälle aus Kfz-Werkstätten gesamt * ¹	49,3	54,4	45,2
davon feste	16,4	12,9	10,5
davon flüssige	32,9	41,5	34,7
Abfälle aus Abscheideranlagen * ²	280,8	456,7	397,6



*¹ z. B. Altöl, Hydrauliköl, Kühler- Bremsflüssigkeit, Ölfilter, Lösungsmittelgemische

*² Anstieg 2016 infolge von Wartung und Entleerung der Abscheideranlagen sowie aufgrund von Prüfung und mehrmaliger Testläufe eines neuen Anlagenteils in der MVA Stellinger Moor.

Das Aufkommen vieler Abfallarten hängt von der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen ab. Durch sinnvolle Wartungsintervalle, Verlängerung der Betriebszeiten für Motoröle und z.T. Wiederverwendung von z.B. Kühlerflüssigkeiten wird das Abfallaufkommen reduziert. Die Werkstattabfälle werden zu 100 % verwertet. 20 % der Abfälle aus den Abscheideranlagen gehen in die Verwertung, der Rest in die Beseitigung.

KAPITEL 5: PERSONAL

BESCHÄFTIGTE *1

	2014	2015	2016
Mitarbeiter gesamt Anzahl	2.696	2.648	2.711
davon männlich Anzahl	2.363	2.307	2.339
davon weiblich Anzahl	333	341	372
Anteil gewerbliche Mitarbeiter in %	75	75	74
davon männlich in %	73	73	71
davon weiblich in %	2	2	3
Anteil kaufmännische/ technische Mitarbeiter in %	25	25	26
davon männlich in %	15	15	15
davon weiblich in %	10	10	11
Auszubildende Anzahl	63	56	48
FÖJler *2 Anzahl	9	9	9

*1 Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres

*2 FÖJler sind Personen, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren.

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS Anzahl

	2014	2015	2016
Festangestellte Mitarbeiter gesamt	2.685	2.518	2.608
davon männlich	2.359	2.205	2.252
davon weiblich	326	313	356
Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen	137	119	94
davon männlich	118	97	83
davon weiblich	19	22	11
Teilzeitbeschäftigte	113	240	308
davon männlich	32	143	194
davon weiblich	81	97	114
Weisungsgebundenes Personal	11	11	11
davon männlich	4	5	6
davon weiblich	7	6	5

VIELFALT in %

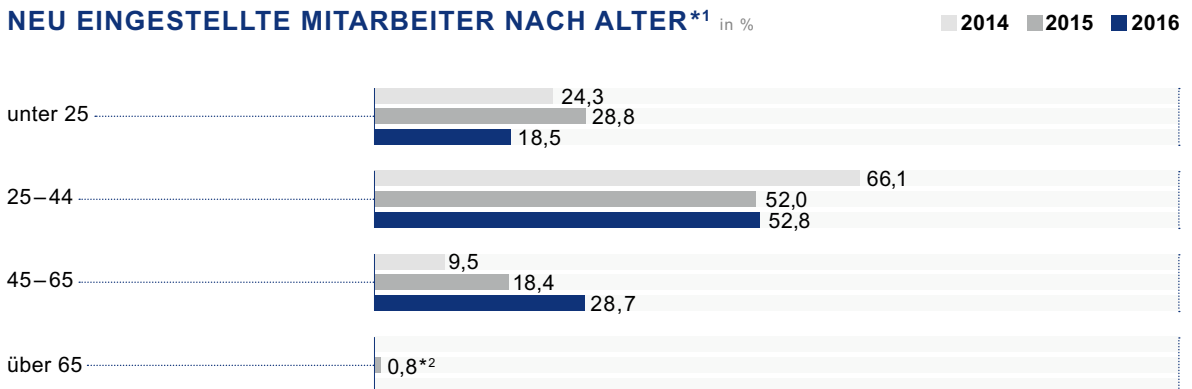
	2014	2015	2016
Frauenanteil	12,4	12,9	13,7
Ausländeranteil*	5,5	5,8	6,2
Schwerbehindertenquote	9,3	9,9	10,1

* ohne FÖJ

NEU EINGESTELLTE MITARBEITER NACH GESCHLECHT*	2014	2015	2016
Gesamtzahl	189,0	125,0	216,0
Anteil an der Gesamtbelegschaft in %	7,0	4,7	8,0
davon Männer in %	6,2	3,4	6,0
davon Frauen in %	0,8	1,3	2,0



* Rundungsdifferenzen möglich



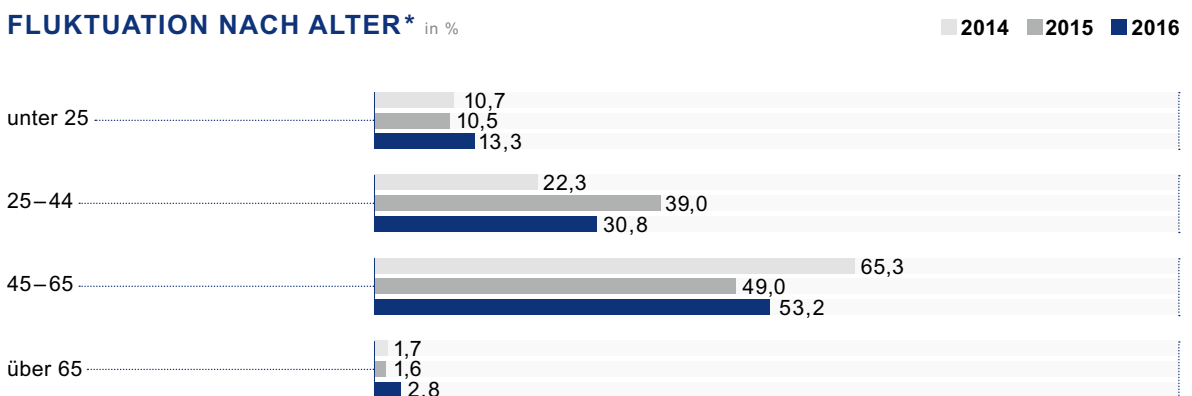
*1 Rundungsdifferenzen möglich

*2 Ein Rentner für die Unterstützung in der Kantine

FLUKTUATION NACH GESCHLECHT*	2014	2015	2016
Gesamtzahl	121	190	143
Anteil an der Gesamtbelegschaft in %	4,5	7,2	5,3
davon Männer in %	3,8	6,2	4,2
davon Frauen in %	0,7	1,0	1,0

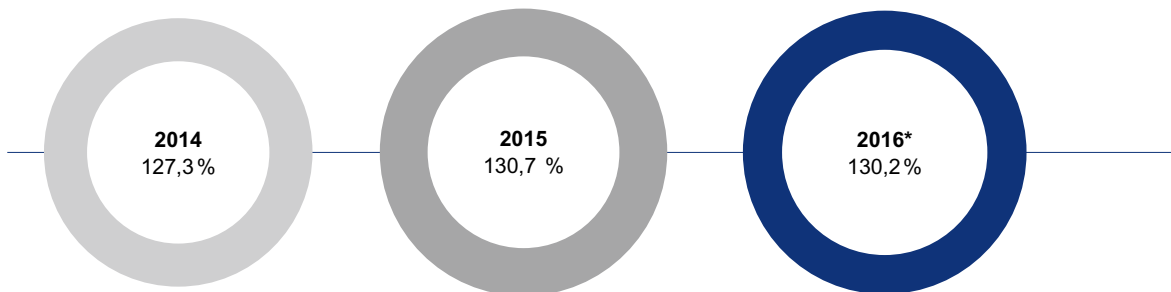


* Rundungsdifferenzen möglich



* Rundungsdifferenzen möglich

VERHÄLTNIS DER STANDARDEINTRITTSGEHÄLTER ZUM BRANCHENMINDESTLOHN

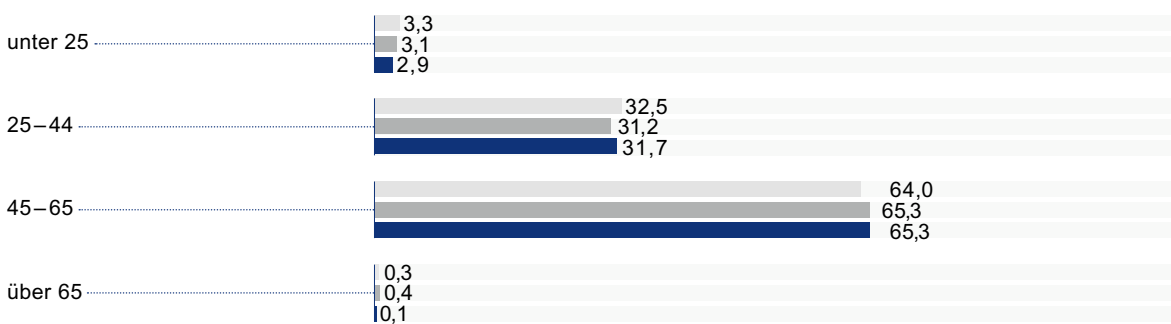


* Aufgrund eines gestiegenen Mindestlohns ist das Verhältnis zum Standardeintrittsgehalt geringer geworden.

ALTERSSTRUKTUR* in %

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016

G4-LA 12



* Rundungsdifferenzen möglich

G4-LA 3

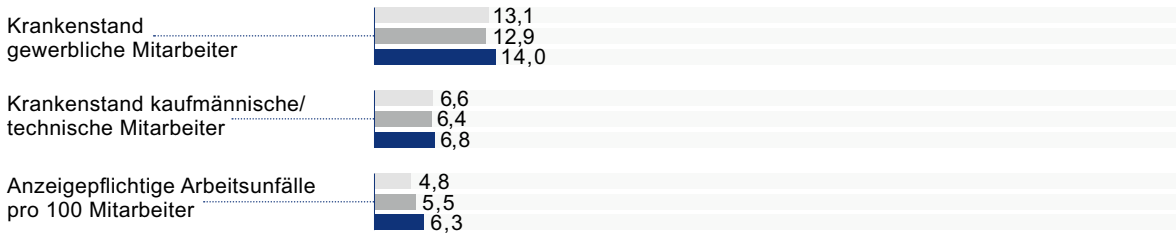
FAMILIE UND BERUF Anzahl

2014 2015 2016

	2014	2015	2016
Inanspruchnahme der Elternzeit	25	39	40
davon Männer	13	20	26
davon Frauen	12	19	14
Beschäftigte, die nach der Elternzeit zurückkehrten	16	25	34
davon Männer	12	17	26
davon Frauen	4	8	8
Beschäftigte, die zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren	9	14	26
davon Männer	1	4	19
davon Frauen	8	10	7

KRANKENSTAND UND ARBEITSUNFÄLLE in %

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016



UNFÄLLE BEI TEILTÄTIGKEITEN Anzahl

2014 2015 2016

	2014	2015	2016
Gesamt	130	145	169
Umgang mit Hausmüllgefäß	19	21	20
Umgang mit Müllgroßbehälter	18	11	37
Umgang mit Müllsack	2	3	2
Gehen	17	22	22
Trittbrett	7	6	7
Sperrmülltransport	7	5	14
Sperrmüll pressen	5	7	6
Ein-/Aussteigen Fahrzeug	13	13	11
Umgang mit Problemstoff	0	0	1
Sonstige	42	57	49



LEISTUNGSAusFALL Anzahl

2014 2015 2016

	2014	2015	2016
Kalenderausfalltage je Mitarbeiter	1,4	1,5	1,6



BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM) Anzahl

2014 2015 2016

	2014	2015	2016
BEM-Fälle	1.116	1.086	1.147
Beschäftigte	862	830	893
davon Beratungsgespräche	273	289	225
Teilnahme der Psychosozialen Beratungsstelle an BEM-Gesprächen	245	180	154

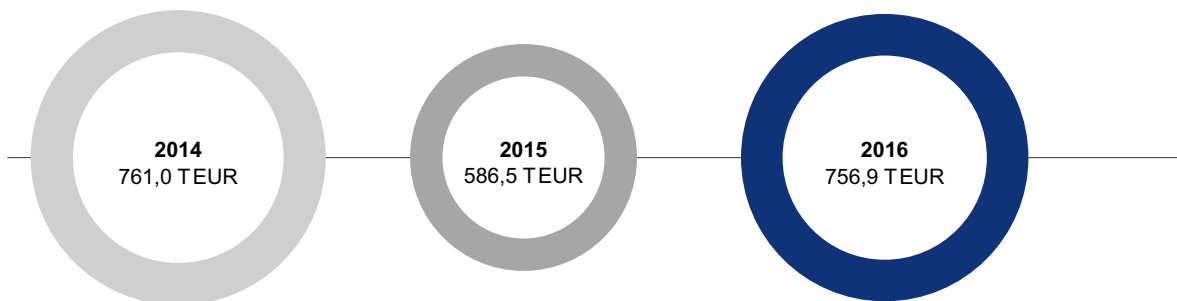
Im Gesamtkonzept der SRH stellt die Psychosoziale Beratungsstelle einen Baustein für die verantwortungsvolle Mitarbeiterpolitik dar. Die Psychosoziale Beratungsstelle ist für die SRH ein sinnvolles Instrument zur Prävention.

LEISTUNGEN DES ARBEITSMEDIZINISCHEN DIENSTES Anzahl	2014	2015	2016
Untersuchungen nach arbeitsmedizinischer Verordnung*	3.147	2.953	2.028
Sonstige ärztliche Untersuchungen	672	561	1.182
Schutzimpfungen	230	173	115

* Die Anpassung der arbeitsmedizinischen Vorsorge an die Veränderungen der Arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung (ArbMedVV) führt zu einer Veränderung der Untersuchungszahlen. Beschäftigte sind nicht mehr durchgängig verpflichtet Vorsorgen in Anspruch zu nehmen. Der größere Teil ist freiwillig.

MITARBEITERENTWICKLUNG Anzahl	2014	2015	2016
Seminare	707	642	607
davon intern	404	299	293
davon extern	303	343	314
Teilnehmer an Seminaren	3.468	2.608	2.791
Mitarbeitertage für Seminare	3.671	2.922	3.505

KOSTEN FÜR WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG





GRENZEN DER GRI-ASPEKTE

Die folgende Liste zeigt auf, wo und – wenn außerhalb der Organisation – bei welcher Stakeholdergruppe die Auswirkungen der Aspekte auftreten und wo unser Unternehmen außerhalb der Organisation Einfluss nehmen kann und will.

GRI-ASPEKT	Grenzen	
	innerhalb der Organisation	außerhalb der Organisation (Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner, Politik, Öffentlichkeit und NGOs)
KATEGORIE: WIRTSCHAFTLICH		
Wirtschaftliche Leistung	x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	x	Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Beschaffung		Lieferanten und Geschäftspartner
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH		
Energie	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Emissionen	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Abwasser und Abfall	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Produkte und Dienstleistungen	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Compliance	x	
Transport	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Insgesamt	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		Lieferanten und Geschäftspartner
Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte	x	
KATEGORIE: GESELLSCHAFTLICH		
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
Beschäftigung	x	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x	
Aus- und Weiterbildung	x	
Vielfalt- und Chancengleichheit	x	
Gleicher Lohn für Männer und Frauen	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken		Lieferanten und Geschäftspartner
Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken	x	
Unterkategorie: Menschenrechte		
Gleichbehandlung	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechte		Lieferanten und Geschäftspartner
Unterkategorie: Gesellschaft		
Korruptionsbekämpfung	x	
Unterkategorie: Produktverantwortung		
Kundengesundheit und -sicherheit	x	Kunden
Schutz der Privatsphäre von Kunden	x	Kunden

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT VON NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

G4-32

G4-33

AN DIE STADTREINIGUNG HAMBURG (ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS), HAMBURG

Wir haben die mit einem „✓“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht der Stadtreinigung Hamburg (Anstalt des öffentlichen Rechts), Hamburg, (im Folgenden: „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (im Folgenden: „Bericht“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts und für die Darstellung des Wesentlichkeitsprozesses im Bericht in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Entwurfs eines IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW EQS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der mit einem „✓“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die mit einem „✓“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die Durchführung des Wesentlichkeitsprozesses sowie für die Darstellung des Wesentlichkeitsprozesses im Bericht verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ergänzende Unterlagen und unterstützende Systeme;
- Beurteilung der Darstellung des Wesentlichkeitsprozesses im Bericht.

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „✓“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlung für die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitsprozesses der Gesellschaft aus:

- Stärkere Eingrenzung der vom Unternehmen und seinen Stakeholdern als wesentlich identifizierten Aspekte und der dazugehörigen Managementansätze für eine noch gezieltere Steuerung des Nachhaltigkeitsprogramms.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 29. Juni 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annette Daschner



Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 erfolgte gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G4) und wurde in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „umfassend“ („comprehensive“) erstellt.

- KNB** = Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2016
- D+F** = Daten und Fakten 2016, Anhang SRH Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2016
- Index Internet** = www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit/
 >> Dokument „GRI-Index 2016 lang“
- HCGK** = Hamburger Corporate Governance Kodex (<http://trurn.it/HCGK>)
- SRG** = Stadtreinigungsgesetz (<https://www.stadtreinigung.hamburg/gesetze/verordnung.html>)
- DMA** = Managementansatz
- = Indikator wird im GRI G4 Content Index in Daten und Fakten 2016 beantwortet

ALLGEMEINE STANDARD-ANGABEN	SEITE	AUSLASSUNGEN
STRATEGIE UND ANALYSE		
G4-1	KNB S.3	
G4-2	KNB S.21–23, 62–66, D+F S. 13	
ORGANISATIONSPROFIL		
G4-3	Stadtreinigung Hamburg	
G4-4	KNB S. 11	
G4-5	KNB S. 11	
G4-6	Index Internet S. 1	
G4-7	KNB S. 11	
G4-8	Die SRH ist als kommunales Entsorgungsunternehmen im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig, auch in vielen Bereichen der Stadtsauberkeit.	
G4-9	D+F S.4, 8–10, 12–13, 18	
G4-10	D+F S. 18 Der Großteil der Tätigkeit wird von festen Mitarbeitern durchgeführt. Im Berichtszeitraum gab es keine bedeutenden Schwankungen der Arbeitnehmerzahl.	Eine regionale Zuordnung der Beschäftigten ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-11	Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt öffentlichen Rechts tarifgebunden. Insofern gilt für nahezu alle Beschäftigten der SRH (rund 100%) der Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V.	
G4-12	KNB S. 25	
G4-13	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen.	
G4-14	KNB S. 22, Index Internet S.2	
G4-15	KNB S. 23	
G4-16	Index Internet S.2	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN		
G4-17	KNB Umschlag vorne U II, S. 10, 12–13	
G4-18	KNB S. 16, D+F S. 23	
G4-19	D+F S. 23	
G4-20	D+F S. 23	
G4-21	D+F S. 23	
G4-22	Sofern es Änderungen im Vergleich zu vorherigen Berichten gab, sind diese an entsprechender Stelle erläutert.	
G4-23	Es gibt keine Änderungen im Umfang und den Grenzen der Aspekte im Vergleich zum letzten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht.	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
G4-24	KNB S. 16	

G4-25	Index Internet S. 3	
G4-26	KNB S. 16, 24, D+F S. 5	
G4-27	KNB S. 17	

BERICHTSPROFIL








G4-28	KNB Umschlag vorne U II	
G4-29	KNB Umschlag vorne U II	
G4-30	KNB Umschlag vorne U II	
G4-31	KNB S. 106 Impressum	
G4-32	D+F S. 24–26	
G4-33	D+F S. 24 Alle Angaben aus dem wirtschaftlichen Lagebericht werden jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Leistung wird regelmäßig extern ausgeschrieben. Die dafür beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte den Wesentlichkeitsprozess zur Erstellung des Konzern- und Nachhaltigkeitsberichtes 2015 und 2016. Die beiden vorherigen Nachhaltigkeitsberichte wurden durch einen externen Umweltgutachter geprüft. Um die Qualität der Berichterstattung zu belegen, befürwortet die Geschäftsführung eine externe Prüfung.	

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

G4-34	G4-34 KNB S. 12 Oberstes Kontrollorgan der Stadtreinigung Hamburg ist der Aufsichtsrat, der paritätisch besetzt ist. Vier der zwölf Mitglieder werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH alle fünf Jahre gewählt. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Gesellschafter der SRH zwei ihrer acht Sitze im Aufsichtsrat der Gewerkschaft Ver.di überlassen. Die übrigen sechs Mitglieder des Aufsichtsrates repräsentieren wichtige Stakeholder-Gruppen der SRH und der Aufsichtsbehörden. Den Vorsitz hat der Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie. Es gibt einen Unterausschuss vom Aufsichtsrat, den Finanz- und Personalausschuss.	
G4-35	G4-35 SRG § 7, Index Internet S. 4	
G4-36	G4-36 Index Internet S. 4	
G4-37	G4-37 Index Internet S. 4	
G4-38	G4-38 Die Organe der Stadtreinigung Hamburg sind die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Mitgliedern (beide männlich), und der Aufsichtsrat, bestehend aus zwölf Mitgliedern. Sechs der zwölf aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates sind weiblich (50%, Stand 2016). Die Aufsichtsratsmitglieder ebenso wie die Geschäftsführung werden gemäß dem Stadtreinigungsgesetz für die Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Der Finanz- und Personalausschuss (FPA) ist ein Unterausschuss vom Aufsichtsrat. Dieser setzt sich aus vier Mitgliedern des Aufsichtsrates zusammen und tagt, ebenfalls wie der Aufsichtsrat, mindestens vier Mal im Jahr. Im Aufsichtsrat sind Vertreter wichtiger Stakeholder (Mieterverein, Verbraucherzentrale, Handelskammer) Mitglied.	
G4-39	G4-39 SRG § 6, Index Internet S. 5	
G4-40	G4-40 SRG § 6, Index Internet S. 5	
G4-41	G4-41 SRG § 4, § 6, § 7, HCGK 5.6, Index Internet S. 5	
G4-42	G4-42 Index Internet S. 5	
G4-43	G4-43 Index Internet S. 6	
G4-44	G4-44 HCGK 4.2.2, HCGK 5.4.1, Index Internet S. 6	
G4-45	G4-45 Index Internet S. 6	
G4-46	G4-46 Index Internet S. 6	
G4-47	G4-47 Index Internet S. 6	

	G4-48	Index Internet S. 6	
	G4-49	Index Internet S. 6	
G4-50	G4-50	Im Berichtszeitraum gab es keine kritischen Anliegen.	
	G4-51	KNB S. 100, 104, Index Internet S. 7	
	G4-52	KNB S. 104, Index Internet S. 7	
	G4-53	Index Internet S. 7	
G4-54	G4-54	Das mittlere Niveau der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten entspricht 31,99% der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters.	Eine regionale Zuordnung ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-55	G4-55	Die prozentuale Steigerung der Jahresgesamtvergütung entspricht der Tarifierhöhung und ist daher für nahezu alle Beschäftigten identisch.	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
	G4-56	KNB S.23	
	G4-57	KNB S. 23, D+F S. 3	
	G4-58	KNB S. 23, D+F S. 3	

SPEZIFISCHE STANDARD-ANGABEN	SEITE	UNTERLASSUNGEN
KATEGORIE: WIRTSCHAFTLICH		
<i>Aspekt: Wirtschaftliche Leistung</i>		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 22, 62, Index Internet S. 8	
G4-EC1	D+F S.4	
G4-EC2	Index Internet S. 8	Die finanziellen Folgen des Klimawandels sind gegenwärtig nicht verfügbar, da es bislang keine Notwendigkeit für die Erhebung gibt. Bei einem Langzeitvergleich der Winterdienstesätze gab es keine erkennbaren Anzeichen für klimabedingte Änderungen. Eine Erhebung der finanziellen Folgen erfolgt, sobald es erkennbare Auswirkungen gibt.
G4-EC3	Index Internet S. 8	
G4-EC4	G4-EC4 D+F S. 5 Die Freie und Hansestadt Hamburg ist die alleinige Anteilseignerin der SRH.	Eine regionale Zuordnung ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
<i>Aspekt: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen</i>		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 22, 63, Index Internet S. 9	
G4-EC7	KNB S. 22, 32, Index Internet S. 9	
G4-EC8	KNB S. 22, 41, Index Internet S. 9	
<i>Aspekt: Beschaffung</i>		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 24f., 62, Index Internet S. 10	
G4-EC9	KNB S. 25	
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH		
<i>Aspekt: Energie</i>		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 36, 37, 38, 49, 62ff., D+F S. 13, Index Internet S.10	
G4-EN3	D+F S. 11, 14	








	G4-EN4	D+F S. 14	
	G4-EN5	D+F S. 14	
	G4-EN6	KNB S. 49, Index Internet S. 10 Die SRH setzt diverse Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung um, wie beispielsweise bei der Sanierung der Gebäude oder durch den Einsatz von elektrischen oder kraftstoffsparenden Fahrzeugen.	Gegenwärtig liegen die Informationen nicht vor, da bislang keine systematische Erfassung des eingesparten Energieverbrauchs je Maßnahme erfolgte. Es ist geplant, dies spätestens bis 2018 einzuführen.
	G4-EN7	KNB S. 36, 48, Index Internet S. 11	
Aspekt: Emissionen			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 37, 38, 47, 48, 63ff, D+F S. 13, Index Internet S. 11	
	G4-EN15	D+F S. 15	
	G4-EN16	D+F S. 15	
	G4-EN17	D+F S. 15	
	G4-EN18	D+F S. 15	
	G4-EN19	KNB S. 49, D+F S. 10, 15, Index Internet S. 12	Die Informationen über die Einsparung von THG-Emissionen je Maßnahme sind gegenwärtig nicht verfügbar. Aufgrund der Komplexität erfolgt bislang keine Erfassung. Wir prüfen, ob dies mittelfristig erfolgen kann.
	G4-EN20	Die SRH stellt weder ozonabbauende Stoffe her, noch im- oder exportiert sie diese. Die Kälte- und Klimaanlage aller Liegenschaften sind zu 100% ohne Kältemittel R 11, R 12 und R 22. Alle Anlagen werden turnusgemäß auf Leckagen untersucht. Index Internet S. 12	
	G4-EN21	D+F S. 16	
Aspekt: Abwasser und Abfall			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 28–32, 35–38, 49, S. 62f., D+F S. 3, 13, Index Internet S. 12	
	G4-EN22	D+F S. 17	
	G4-EN23	D+F S. 6, 7, 17, Index Internet S. 13	
	G4-EN24	Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Verschmutzungen.	
	G4-EN25	D+F S. 8 Die SRH importiert, exportiert und behandelt keine gefährlichen Abfälle.	
	G4-EN26	Von den Abwassereinleitungen des Unternehmens sind keine Gewässer und damit verbundene Lebensräume betroffen.	
Aspekt: Produkte und Dienstleistungen			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 31, 32, 35–38, 41–43, 47, 49, 62ff., D+F S. 13, Index Internet S. 14	
	G4-EN27	KNB S. 42, 43, D+F S. 16, Index Internet S. 14	
	G4-EN28		Dieser Indikator ist nicht anwendbar, da die SRH ein Dienstleistungsunternehmen ist und keine Produkte mit Verpackung verkauft.
Aspekt: Compliance			
	G4-DMA	KNB S. 17, 23, 62, D+F S. 3, 13, Index Internet S. 14	
	G4-EN29	Im Berichtszeitraum gab es keine entsprechenden Vorfälle.	
Aspekt: Transport			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 47–49, 64f., D+F S. 13, Index Internet S. 15	
	G4-EN30	KNB S. 47, D+F S. 13, Index Internet S. 15	

Aspekt: Insgesamt		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 49, 63f., Index Internet S. 15	
G4-EN31	D+F S. 5	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 24f., 62, Index Internet S. 15	
G4-EN32	KNB S. 25, Index Internet S. 15	
G4-EN33	Index Internet S. 15	
Aspekt: Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 33, 62f., D+F S. 13, Index Internet S. 16	
G4-EN34	Index Internet S. 16	
KATEGORIE: GESELLSCHAFTLICH		
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
Aspekt: Beschäftigung		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 53f., 66, Index Internet S. 16	
G4-LA1	D+F S. 19	
G4-LA2	Die grundsätzliche Inanspruchnahme von betrieblichen Leistungen ist nicht abhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Lediglich die Höhe der Leistungen variiert je nach Umfang der Beschäftigung. Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen erhalten ebenfalls die tariflich festgelegten Leistungen, Ausnahme ist die Teilnahme am Lebensarbeitszeitkonto.	Eine Zuordnung zu Hauptgeschäftstandorten ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-LA3	D+F S. 20 Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH haben Anspruch auf Elternzeit.	
Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 23, 54f., 66, D+F S. 3, Index Internet S. 16	
G4-LA5	Index Internet S. 17	
G4-LA6	D+F S. 21 Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.	Eine Datenerhebung nach Geschlecht ist für die SRH bislang nicht sinnvoll, da die meisten Unfälle im gewerblichen Bereich passieren, wo der Frauenanteil noch sehr niedrig ist. Für eine zuverlässige statistische Aussage ist die Datenbasis zu klein. Sobald sich diese mittelfristig signifikant erhöht, nehmen wir eine Aufteilung nach Geschlecht vor.
G4-LA7	KNB S. 54	
G4-LA8	Index Internet S. 17	
Aspekt: Aus- und Weiterbildung		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 54, 55, 66, Index Internet S. 17	
G4-LA9	D+F S. 22	Geschlechterspezifische Informationen, ebenso wie die Aufteilung nach Mitarbeiterkategorie und Stunden liegt nicht vor, da dies intern nicht zur Steuerung gebraucht wird.
G4-LA10	KNB S. 54, D+F S. 22	
G4-LA11	Index Internet S. 18	
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit		
G4-DMA	KNB S. 12, 17, 55., 65, D+F S.3, Index Internet S. 18	

G4-LA2

G4-LA3

G4-LA6

	G4-LA12	D+F S. 18, 20 Im Berichtszeitraum (2016) waren sechs der zwölf aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates weiblich (50%) und beide Mitglieder der Geschäftsführung männlich. Fünf (42%) der Aufsichtsratsmitglieder waren zwischen 30–50 Jahre alt und sieben (58%) über 50.	
Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, D+F S. 3, Index Internet S. 18	
	G4-LA13	Die Entlohnung basiert auf tarifvertraglichen und betrieblichen Regelungen. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Anforderungen des Arbeitsplatzes, nicht nach dem Geschlecht.	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 24f., 62, Index Internet S. 19	
	G4-LA14	KNB S. 25, Index Internet S. 19	
	G4-LA15	Index Internet S. 19	
Aspekt: Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 53, 66, D+F S. 3, Index Internet S. 19	
	G4-LA16	Index Internet S. 19	
Unterkategorie: Menschenrechte			
Aspekt: Gleichbehandlung			
	G4-DMA	KNB S. 17, 55, 65f., D+F S. 3, Index Internet S. 20	
	G4-HR3	Im Berichtszeitraum gab es insgesamt drei Diskriminierungsvorfälle. Die Vorfälle wurden von der AGG-Beauftragten (AGG = Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) geprüft und es wurden Vereinbarungen zur Abhilfe getroffen. Die Vorfälle sind nicht Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten			
	G4-DMA	KNB S. 12, 17, 24, 62, Index Internet S. 20	
	G4-HR10	Index Internet S. 20	
	G4-HR11	Index Internet S. 21	
Unterkategorie: Gesellschaft			
Aspekt: Korruptionsbekämpfung			
	G4-DMA	KNB S. 17, 23, 62, D+F S. 3, Index Internet S. 21	
	G4-SO3	2012 wurde durch die Abteilung „Interne Revision“ für alle Geschäftsbereiche der SRH und der Mehrheitsbeteiligungen ein Gefährdungsatlas erstellt, der die jeweilige Korruptionsgefährdung darstellt (100%). Dieser wird jährlich aktualisiert und bildet die Grundlage für die Revisionsplanung. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Korruptionsrisiken informiert.	Die Informationen über Korruptionsrisiken unterliegen internen Vertraulichkeitsauflagen und werden daher nicht im Bericht veröffentlicht.
	G4-SO4	Index Internet S. 21	Informationen über die Anzahl informierter Geschäftspartner und Lieferanten liegt nicht vor, da dies nicht erfasst wird. Aus organisatorischen Gründen ist dies vorerst nicht geplant.
	G4-SO5	Im Berichtszeitraum gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle.	
Unterkategorie: Produktverantwortung			
Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit			
	G4-DMA	KNB S. 17, 23, 35, 48; 64, D+F S. 3, Index Internet S. 22	
	G4-PR1	Index Internet S. 22	
	G4-PR2	Im Berichtszeitraum gab es keine entsprechenden Vorfälle.	
Aspekt: Schutz der Privatsphäre der Kunden			
	G4-DMA	KNB S. 17, 22, D+F S. 3, Index Internet S. 22	
	G4-PR8	Im Berichtszeitraum lagen keine begründeten Beschwerden vor.	



IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bullerdeich 19, 20537 Hamburg

Telefon (040) 25760

www.stadtreinigung.hamburg

www.facebook.com/stadtreinigunghamburg

<https://twitter.com/srhnews>

Illustration Umschlag: Julia Friese

KI328-01/07.17/2

